

halber auf Suringar Hist. crit. schol. lat. I p. 264—266, II p. 172—184; außerdem aber scheint er sich in den libris exemplorum, an die hier vorzugsweise zu denken sein möchte, mit litterarhistorischen Forschungen beschäftigt zu haben, wie das Gellius N. A. X. 18 beweist: 'extat nunc quoque Theodecti tragoedia, quae inscribitur Mausolus: in qua eum magis quam in prosa placuisse Hyginus in exemplis resert'. Zu Titel und Inhalt dieses Buchs würde ein exemplum poetischer Apotheose des Saturn sehr wohl passen; die Schreibart Yginus aber für Hyginus, die nach Servius auch bei Servius einige Male in den Mss. sich finden soll, haben wir ebenfalls bei Festus s. u. orba p. 182 M. und Ähnliches giebt Conr. Leop. Schneider in der Elementarlehre I p. 192. Ist sonach, wie ich glaube, litterarhistorisch und orthographisch meine Vermuthung gerechtfertigt, so bleibt freilich ein Anstoß, weniger an dem fehlenden in, das Grotefend in der Schneidewin'schen Lesart vermisst, als an dem Gebrauche der adjectivischen Form auf *eus* in dieser Weise. M. Herz.

---

In Propertium Aeneidos praeconem.

(*Nescio quid maius nascitur Iliade.*)

Indulges genio nimia tu laude Maronis,

Ultra fas ludens, aemule Callimachi.

Romano fastu decoras dum Aeneida palma,

Pelidae insultas Maeonioque seni.

Nempe Iovis dapibus divinus gaudet Homerus:

Virgilius coenae Caësar's aptus erat.

A. G. a Schlegel.